

- (iii) Die HFCS-Erbschaftsdaten belegen eine starke dynastische Bedeutung des Erbens. Jene Haushalte, die selbst geerbt haben, verfügen über einen deutlich überproportionalen Anteil am Nettovermögen. Das eine Drittel der Erben verfügt über fast zwei Drittel des gesamten Vermögens. Die Erben sind jene, die viel weitervererben und so die Vermögenskonzentration vorantreiben. Dem Matthäus-Effekt entsprechend gilt: Wer hat, dem wird gegeben. Wer mit Vorteilen ins Leben startet, kann mit weiteren Privilegien rechnen.

Emanzipatorische Erbschaftssteuerideen werden nicht in die Familienfalle tappen und das Vererben in der Familie über höhere Freibeträge oder niedrigere Steuersätze besserstellen. Denn dies würde vermögende Familien unter dem ideologischen Deckmantel der Familienwerte privilegieren. Die Klassenspezifika des Erbgeschehens sind evident.

## Anmerkungen

- <sup>1</sup> Private Meinung der Autoren.  
<sup>2</sup> Siehe Marterbauer, Schürz (2007).  
<sup>3</sup> Cunliffe, Erreygers (2012).  
<sup>4</sup> Beckert (2013).  
<sup>5</sup> Siehe [www.hfcs.at](http://www.hfcs.at).  
<sup>6</sup> Schürz (2007), Fessler et al. (2010).  
<sup>7</sup> Kohli et al. (2006), Stutz et al. (2006), Szydlík (2004).  
<sup>8</sup> Slemrod und Kopczuk (2000).  
<sup>9</sup> Ein weiterer Grund ist der *measurement error* und der daraus resultierende „*attenuation bias*“. In den HFCS-Daten wird bei einer Regression der Erbschaftswerte auf das Vermögen ein Koeffizient kleiner als 1, aber größer als 0 geschätzt. Das heißt, die Erbschaften steigen mit dem Vermögen, aber der Wert der Erbschaften in Relation zum Vermögen sinkt mit steigendem Vermögen. Auch wenn durch entsprechende IV-Methoden Vermögen instrumentiert wird, um dem Problem des *attenuation bias* entgegenzuwirken, bleibt der Koeffizient dennoch stabil kleiner als 1.  
<sup>10</sup> Arrondell et al. (1997).  
<sup>11</sup> Schürz (2013).

## Literatur

- Arrondel, L. A. Masson; Pestieau, P., Bequest and inheritance: empirical issues and France – U.S. comparison, in: Erreygers, G.; Vandeveldel, T. (Hrsg.) *Is inheritance legitimate* (1997) 89-116.
- Arrondel, L. A. Masson, Family transfers involving three generations, in: *Scandinavian Journal of Economics* 103/3 (2001) 415-443.
- Beckert, Jens, *Unverdientes Vermögen. Soziologie des Erbrechts* (Frankfurt am Main, New York 2004).
- Beckert, Jens, *Erben in der Leistungsgesellschaft* (Frankfurt am Main 2013).
- Cunliffe, John; Erreygers, Guido (Hrsg.), *Inherited Wealth, Justice and Equality* (Abingdon 2012).
- Davies, J. B.; Shorrocks, A.F., The Distribution of Wealth, in: Atkinson, A. B.; Bourguignon, F. (Hrsg.), *Handbook on Income Distribution*, Bd. 1 (Amsterdam 1999).